Landrat Helmut Weiß (2.v.l), Dieter Appel (links) und Hildegard Schlez (rechts) gratulierten den Vertretern der Schulen im Landkreis, in deren Lehreinrichtungen die meisten jungen Leute Sportabzeichen absolviert hatten. Nicht alle hatten zur Preisverleihung kommen können. Fotos: Ute Niephaus

Schweiß und Preis

Jährliche Sportabzeichen-Tagung in Neustadt

NEUSTADT (un) – „Das Sportabzeichen ist ein Fitnesstest für jeden und die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes", schwärmte die Kreisvorsitzende des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV), Hildegard Schlez, in der Sportabzeichen-Frühjahrstagung. Es gehe um Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Sie wies darauf hin, dass der Landkreis auf Bezirksebene mit 1653 Abzeichnen mengenmäßig an der Spitze der an Schulen abgelegten Zertifikate stehe. Der Landkreis Ansbach folge mit 1025 Exemplaren im Jahr 2016. In den Vereinen seien 256 Abzeichen abgelegt worden – eines für Menschen mit Behinderung.

Diese Zahlen seien das Resultat der Bemühungen, die in Schulen und Vereinen diesbezüglich erbracht worden seien, erklärte die BLSV-Kreisvorsitzende an die Adresse der Anwesenden gewandt. „Es lohnt sich, sich für Fitness und Gesundheit einzusetzen und Leute dafür zu begeistern. Der Sport braucht sie", erklärte sie, bevor Sportabzeichenreferent Appel in die Tagesordnung einstieg.

Appel bedankte sich zunächst bei den Sponsoren. Durch deren Unterstützung sei es möglich, für Vereine, die Sportabzeichen abnähmen, sowie auch für die Schulen finanzielle Anreize zu schaffen. Appel gab anschließend einige Änderungen bei den Leistungsanforderungen bekannt. Demnach falle nun der sogenannte Zonenweitwurf weg. Stattdessen komme der Drehwurf für Kinder neu hinzu. Dieser erfolgt mit einem sogenannten Tennisring. Da sich viele unter einem solchen wenig vorstellen konnten, hatte Appel ein Exemplar mitgebracht. „Wir wissen noch nicht, worauf dies hinausläuft. Sollen die Kinder damit nun eher zum Diskuswerfen oder zum Schleuderball gebracht werden?" Die Praxis werde zeigen, wie die Jungen und Mädchen damit zurecht kämen. Beim Zonenweitsprung sind die Zonen nun jeweils 25 Zentimeter breit.

Änderungen konnte er auch hinsichtlich der Grundschulen vermelden. Die Wertung erfolgt nun von den Klassen Eins bis Vier. Die Lehreinrichtungen werden zudem in Kategorien eingeteilt – je nach Größe der Schule. Die drei besten Bildungseinrichtungen jeder Kategorie kommen in den Genuss von Prämien, zudem werden Landessieger geehrt. Appel wies ferner darauf hin, dass es auch landkreisintern Sonderpreise gebe.

Danach rührte er schon einmal kräftig die Werbetrommel für den „Tag des deutschen Sportabzeichens". Dafür würden viele Helfer gebraucht. Die Veranstaltung findet am Freitag, 19. Mai, auf der Sportanlage am Lerchenbühl in Scheinfeld statt. Mitmachen kann jeder von sechs bis 90 Jahren. Für Menschen mit Behinderung stünden vier dafür ausgebildete Prüfer bereit. Aufgrund der Sanierung des Scheinfelder Freibades könne Schwimmen dieses Mal nicht als Disziplin gewählt werden.

Landkreis nimmt weiter eine Spitzenposition ein

Auf die Bedeutung des Sports ging Landrat Helmut Weiß in seiner kurzen Ansprache ein. Sport sei gesund, mache vor allem in der Gemeinschaft viel Spaß und sei gut für das Immunsystem. Bei den an den Schulen abgelegten Sportabzeichen stehe nicht der einzelne Schüler, sondern die Lehreinrichtung im Vordergrund. Indem man nun die ersten bis vierten Jahrgangsstufen einbeziehe, erreiche man viel mehr Kinder als zuvor. Stolz sei er, so Weiß, auf die von Schlez angesprochene Spitzenposition des Landkreises.

Geehrt wurden (von links): Peter Plagens, Christian Schor, Johanna Ebert, Helmut Ottmüller und Werner Dommel. Nicht anwesend war Dr. Heino Ulmer.

Dann ging es an die Preisverteilung. Die Rangliste der abgelegten Sportabzeichen im Verhältnis zu den Schülerzahlen führte die Grundschule Obernzenn mit 58 Prozent an. Sie bekam eine Prämie von 100 Euro. Auf den weiteren Plätzen folgen die Grundschule Emskirchen (55 Prozent), die 75 Euro erhielt, die Grundschule Burgbernheim-Marktbergel (49 Prozent, 50 Euro), die Pastorius-Grundschule Bad Windsheim (41 Prozent) und die Grundschule Ipsheim (39 Prozent). Auf den weiteren Plätzen rücken die Grundschulen Dietersheim (27 Prozent) und Diespeck (20 Prozent) nach. Bei den Schulen ab der fünften Jahrgangsstufe hat die Neustädter Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (45 Prozent), die Nase vorn, gefolgt von der Staatlichen Wirtschaftsschule Bad Windsheim und der Mittelschule Burgbernheim-Marktbergel (beide 40 Prozent und 75 Euro). Mit jeweils 39 Prozent (25 Euro) folgen die Mittelschule Diespeck und die Christian-von-Bomhard Schule Uffenheim. Das Neustädter Friedrich-Alexander-Gymnasium erzielte acht Prozent.

Die höchsten Teilnehmerzahlen (absolute Zahlen) konnten bei den Grundschulen Emskirchen (168 Sportabzeichen), Burgbernheim-Marktbergel (104), die Pastoriusgrundschule (88) sowie die Grundschulen in Diespeck (56), Obernzenn (52), Ipsheim (35) und Dietersheim (24) verbuchen. Bei den Schulen ab der fünften Jahrgangsstufe hatten die Neustädter Realschule mit 513 Sportabzeichen die Nase von, gefolgt von der Christian-von-Bomhard-Schule mit 332, der Staatlichen Wirtschaftsschule Bad Windsheim (106), dem Neustädter FAG (81), den Mittelschulen Diespeck (48) und Burgbernheim-Marktbergel (46).

Geehrt wurden abschließend noch Werner Dommel (TV 1860 Bad Windsheim), der das Sportabzeichen 25-mal absolviert hat, Peter Plagens (Bundeswehr und Reservistenverband) und Helmut Ottmüller (TSV 1861 Neustadt) beide 30-mal, Johanna Ebert (40) vom TSV 1861 Neustadt und Dr. Heino Ulmer vom TSV 1860 Bad Windsheim mit 57 Teilnahmen. Als ältester Teilnehmer mit 82 Jahren wurde Christian Schor vom TSV Marktbergel geehrt.

Am Ende der Veranstaltung bedauerten etliche Teilnehmer, dass sich nahezu jährlich die Leistungsanforderungen für das Sportabzeichen änderten. Geäußert wurde seitens der Schulen ferner der Wunsch, dass es es statt Urkunden Anstecknadeln für die Schüler geben solle.

Mehr als Fußball

Aktions-Spieltag Organspende

NEUSTADT (pm/pl) – Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) und das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege machen mittels eines Aktions-Spieltags in ganz Bayern auf das Thema „Organspende" aufmerksam. Am kommenden Amateurfußball-Wochenende (28. April bis 1. Mai) verteilen 568 Vereine von der C-Klasse bis zur Regionalliga Bayern bei ihren Heimspielen insgesamt 100 000 Organspende-Ausweise an die Zuschauer – unter anderem auch im hiesigen Landkreis.

„Das ist eine fantastische Zahl. Fußball ist mehr als 90 Minuten Sport. Auch neben dem Platz übernehmen die Klubs Verantwortung und bringen das Thema ‚Organspende' ins Bewusstsein der Menschen", sagte BFV-Präsident Rainer Koch am Mittwoch vor dem Aktionswochenende auf einer Pressekonferenz in München.

Ministerin erinnert an Bedeutung des Themas

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml erklärte: „Eine Organspende kann Leben retten." Deshalb freue es sie, dass der Bayerische Fußball-Verband Partner für dieses wichtige Thema sei, da man damit „noch mehr Menschen" erreichen könne. Die Ministerin unterstrich: „Es ist wichtig, dass sich noch mehr Menschen mit dem Thema Organspende beschäftigen. Wer eine klare Entscheidung trifft und in einem Organspende-Ausweis dokumentiert, entlastet seine Angehörigen in sehr schweren Stunden."

Zusammen mit der Eintrittskarte erhalten die Zuschauer der Spiele des TSV Emskirchen, des FSV Lenkersheim, des TSV Burgbernheim und des TSV Wilhermsdorf an diesem Wochenende einen Organspende-Ausweis und Infomaterial. Zudem wollen alle Vereine mit Stadiondurchsagen und Plakaten sowie in ihren Vereinsmedien auf die Aktion aufmerksam machen.

Sprechtag für hörgeschädigte Kinder

NEUSTADT – Die Pädagogisch-Audiologische Beratungsstelle vom Zentrum für Hörgeschädigte in Nürnberg hält am kommenden Mittwoch, 3. Mai, im Gesundheitsamt in Neustadt einen Sprechtag für hör- und sprachauffällige Kinder ab. Das Mindestalter für die Teilnahme eines Kindes ist drei Jahre, eine Voranmeldung ist erforderlich. Die Hörmessungen und Sprachtests sind kostenfrei. Interessierte Eltern können sich montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr unter 09161/92-511 anmelden.

Zwei Kinderseminare auf Burg Hoheneck

IPSHEIM – Zwei Seminare für Kinder und Jugendliche finden während der Pfingsferien auf Burg Hoheneck bei Ipsheim statt. Ab Dienstag, 16. Mai, heißt es dabei zunächst „Zurück in die Zukunft". Die Teilnehmer im Alter von acht bis zwölf Jahren sind bis zum Montag, 22. Mai, eingeladen, eine Abenteuerreise aus der Gegenwart in die Vergangenheit und in die Zukunft zu unternehmen. „Durchquert" werden unterschiedliche Zeitalter, man werde faszinierenden Menschen begegnen und dabei einige Aufgaben zu lösen haben.

Schon von Donnerstag, 11. Mai, bis zum Dienstag, 16. Mai, finden die Mädchenkulturtage statt – dem Namen entsprechend ausschließlich für Mädchen im Alter zwischen elf und 16 Jahren vorgesehen. Dabei geht es um die Talente und Fähigkeiten der einzelnen: ob Theater spielen, Musik machen, tanzen oder als Künstlerinnen tolle Werke erschaffen – für jedes Mädchen sei etwas geboten.

Die Natur erhalten und schützen

Vier neue Ehrenamtliche unterstützen als Naturschutzwächter das Landratsamt

NEUSTADT (pm) – Die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Neustadt hatte im vergangenen Jahr für das Landkreisgebiet ehrenamtliche Mitarbeiter für die Naturschutzwacht gesucht. Landrat Helmut Weiß freute sich über die große Resonanz der Ausschreibung: Vier Bewerber seien ausgewählt worden und absolvierten im Frühjahr die Lehrgänge mit abschließender Prüfung.

Landrat Helmut Weiß begrüßte die neuen Mitglieder der Naturschutzwacht unlängst in der Behörde und händigte ihnen die Bestellungsurkunden aus. Dabei wurden sie zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet. Es handelt sich um Johanna Kober aus Gutenstetten, Moni Nunn aus Bad Windsheim, Georg Seyfert aus Markt Erlbach und Georg Oeder aus Markt Taschendorf.

Landrat Helmut Weiß mit den Ehrenamtlichen der Naturschutzwacht: Helmut Hörner, Georg Seyfert, Johanna Kober, Moni Nunn und Georg Oeder (von links). Foto: Landratsamt

Ort über den richtigen Umgang mit der Natur und überwachen die Einhaltung der Naturschutzgesetze. „Die Naturschutzwacht ist eine wertvolle Hilfe für die Naturschutzbehörden

Wer mit einem Mitglied der Naturschutzwacht in Verbindung treten möchte oder Fragen und Anregungen hat, kann sich telefonisch bei der

Die Aufgaben der Naturschutzwächter

- Vorbeugender Naturschutz durch Aufklärung, Beratung und Information vor Ort;
- Vermittlung von allgemeinem Wissen und Zusammenhängen in der Natur;
- Verständnis für die Anforderungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege wecken;
- Überwachung der Einhaltung der bestehenden Rechtsvorschriften;
- Unterstützung bei der Verfolgung von Verstößen;
- Verhinderung von Beeinträchtigungen und Zerstörungen von Natur und Landschaft;
- Mitwirkung bei Artenschutzmaßnahmen und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen;
- Meldung von Veränderungen in der Natur;
- Sicherung des Rechts auf Naturgenuss und Erholung;